

Der Aussichtspunkt

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



An schönem Sonntag in der Uetliberggegend bei Zürich, als in der Stadt unten die Bahnhofsbrücke, Promenade dominicale, les degrés de l'Uetliberg sont envahis par une foule dense.



«Mama», gelobst die eipere Haus, 't het links vo allem Hüöl!
«Du gesch uret et emal gute, oben lücht, 't gubet kein Hüöl!»
«Mama tu voit la maison, là bas, la verdure sur la gauche du petit bois»
«Comme tu l'y reconnait bien, et sans fautes encore. Mais je ne vois même pas le petit bois dont tu parles».



Die Gerade die kürzere, wenn auch häufig beschwerliche Verbindung zwischen zwei Punkten, besonders dann, wenn einer der Punkte ein Aussichtspunkt ist. Daraus hat man zum Teil in der Geometrie, zum Teil auf dem Uetliberg.
«Die donc Pierre, vous en ce prendes les raccourcis».

Der Aussichtspunkt

Ein Sonntagsausflug auf den Uetliberg bei Zürich · Bilderbericht von Hans Staub

Alle Aussichtspunkte, mögen sie nun Uetliberg, Bachstel, Eschenberg oder Etzel heißen, sind miteinander verwandt. Sie gehören zur Bergkategorie der Berge. Auf der Landkarte werden sie gewöhnlich mit einem Sternchen bezeichnet. Die sternlosen Hügel und Berge können nicht sein, wenn sie nicht zu den Stellen im Lande gehören, die ihre Schultern lieber verbergen, als daß sie sie an die große Glocke hängen. Schon früher, als die Reklame noch nicht so im Schwung war wie heute, verstanden es die Aussichtspunkte auszugehen, die Öffentlichkeit für sich zu gewinnen und den Naturgenuss als gesellschaftliches Vergnügen zu bewerten. Sie sind für diejenigen Spaziergänger geschaffen, die es nicht lieben, sich einsam und beschaulich in der Natur zu ergehen, die auch auf stillen Wald- und Wieswegen noch gerne den Hut läppen. Kein Berg ist so unsterblich, wenn es regnet, wie der Aussichtspunkt, teils wegen seiner herrlichen Aussicht, die dann verpufft, ist teils wegen der Orangen-, Limonaden- und Ansichtskartenhändler, die nur an schönen Sonntagen an seinen Hängen und auf seinem Gipfel geduldet können. Daß die Aussichtspunkte mit herrlichen, einwandfreien Panoramen glänzen wollen und dabei nicht

Genüge finden an ihren naturgewachsenen Gipfeln, ist bekannt. Deshalb hat man sie mit hohen Aussichtstürmen gekrönt. Ganze Familien können so mit Kegel und Kugel auf schwunghafter Wendeltreppe höher als die Tannenwipfel steigen und sich auf der obersten Plattform für 20 Rappen pro Person vom Winde zerzausen lassen. — Jeder Naturgenuss mit Höhenberwindung endet schließlich menschlich mit Hunger und Durst. Darum gibt es auch keine Aussichtspunkte ohne Gasthaus, und wenn dem nicht so wäre, wären die Aussichtspunkte nur halb so beliebt. Trotzdem, und darüber ärgern sich diese am meisten, gibt es häufig sparsame Bergbummler, die ihren mitgeschleppten Zmittag oder ZVier auf der Wiese, die dem Gastwirt gehört, verzehren und dem Aussichtspunkt ihren sichtbaren Dank mit legeren Früchtebrotchen und Papierfetten abtaten. Merkwürdig ist nach all dem aber nur, daß auch naturverwandte Einzeltäler an einem schönen Sonntag plötzlich auf dem Bachstel oder Uetliberg ansetzen sind. Ihre Ausflüchte (seit zehn Jahren zum erstenmal hier und dort) sagen uns deutlich, daß es auch ihnen ab und zu Spaß macht, sich am Tag des Herrn unter Menschen zu mischen.

Promenade dominicale sur l'Uetliberg près de Zurich



Zu jedem rechten Aussichtspunkt erblickt man Tüchlein auf dem linken Triangulationspunkt. «Die gibt es gibt es keine mehr», denken viele Buben.
Le signal trigonométrique qui pour les garçons joue le rôle d'une tante indienne.



Ein Vierseitiges Heimerkennzeichen vor dem Alpenzinner schäfer rechts. Wo sagen einem die Gipfel trigon., wenn man nicht weiß, wie sie heißen?
Devant la table d'orientation.

Wie einer Gefahr entzogen ist, läßt sich erleichtern. Anblick mag er den jungen Lesern zu Mut sein, die sich hier auf der Aussichtsterrasse eine kurze Ruhepause gönnen, und die Stadt zu ihren Füßen betrachten, die Stadt, der sie tagelang, wachend mit Leib und Seele ausgehört waren. Doch bald werden die jungen Bergsteiger ihre Neugierde ab und mitunter inoffiziell weiter verwirklichen.
Au sommet, on s'arrête, on se repose et admirent le paysage, mais toute contemplation à vue finit. — Si nous allons prendre un bain, proposons les garçons.